

Tooltime 06 | Tracking- & Tagging-Apps

oder: Bestandsaufnahme 2.0

36

SRL

TOOLTIME · PLANERIN 2_14

Das Internet bietet eine Vielzahl von Programmen an, die Arbeitsprozesse erleichtern und effizienter gestalten können. In dieser Reihe werden solche Dienste vorgestellt und Tipps und Hinweise für sinnvolle Anwendungen gegeben.

Tracking- & Tagging-Apps

Die Bestandsaufnahme gehört zu den klassischen Aufgaben des Planers. Doch wer kennt nicht die typischen dabei auftretenden Probleme: Die zuvor ausgedruckten Plangrundlagen sind aufgrund ihrer Größe in ihrer Handhabung oftmals nur bedingt geeignet. Bei etwas „ungemütlicherem“ Wetter können aufmerksam gewordene Quartiersbewohner Planer dabei beobachten, wie sie ihre Kartenwerke bei



Tagging-Möglichkeiten mittels OSM Tracker (Quelle: eigene Darstellung)

jedem Windstoß aufs Neue durch die Straßen verfolgen. Völlig durchnässtes Papier, das sich auf den mittlerweile einsetzenden Regen zurückführen lässt, bedarf keiner zusätzlichen Erwähnung. Doch wie kann diesem Problem begegnet werden? Gibt es mobile technische Lösungen, die den Planer bei der Ortsbegehung unterstützen können?

Um die Antwort gleich vorwegzunehmen, ja es gibt sie! Mit der Verbreitung von Smartphones und zugehörigen Applikationen (kurz: Apps) begann auch gleichzeitig deren Untersuchung auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Planungsalltag. Unter einer Vielzahl von Apps, deren Einsatzfeld sich nicht direkt auf den ersten Blick erschließen muss, gibt es einige wirklich nützliche „Helferlein“. Um auf den konkreten Anwendungsfall der Bestandsaufnahme zurückzukommen, bieten sogenannte Tracking- und Tagging-Apps ein großes Unterstützungspotenzial für den Planer.

Als bekannte Vertreter lassen sich hierbei der OSM Tracker (für Android), bei dem die Tagging-Funktion anhand vordefinierter Tags besonders intuitiv gestaltet ist, und der My Maps Editor (für iOS), der gar das Zeichnen von Polygonen auf dem Smartphone-Display ermöglicht, anführen.

Während Webmaps und virtuelle Globen vor allem zur Vorbereitung genutzt werden, können Smartphones direkt vor Ort zur Datenerfassung eingesetzt werden. Durch das integrierte GPS-Modul helfen Tracking-Apps bei der Aufnahme oder Überprüfung vor Ort. Egal ob es sich dabei um die Aufnahme von Baulücken, Leerständen oder Barrieren

innerhalb des Stadtgebiets handelt, Tracking-Apps ermöglichen eine Aufzeichnung von Punkten, Linien und Flächen. Hierbei lassen sich zwei Verfahren unterscheiden:

- ▶ Tracking: Hierunter versteht man die Erfassung der zurückgelegten Wegstrecke;
- ▶ Tagging: Markieren und das manuelle Setzen von georeferenzierten Punktinformationen (den Points-of-Interest, kurz: POIs).

Den Taggingpunkten lassen sich zudem weitere Informationen, beispielsweise Eigenschaften oder Besonderheiten der aufgenommenen Inhalte, zuordnen. Dabei muss es sich nicht zwingend um reine Textinformationen handeln – auch das Hinzufügen von Fotos, Audio- oder Videoclips ist teilweise möglich.

Mit zur Verfügung stehenden Exportfunktionen liegt der Vorteil dieser Art der Bestandsaufnahme auf der Hand: Im Gegensatz zur an die Ortsbegehung angeschlossenen manuellen Übertragung der aufgenommenen Informationen in eine digitale Form ist dies mittels der Apps bereits vor Ort geschehen. Die georeferenzierten Ergebnisse können direkt auf den Büro-Rechner geladen, in ein GIS importiert (z.B. als CSV- oder KML-Dateien) und weiterverarbeitet werden.



Mobile Digitalisierung von Baulücken (nach Biwer et al. 2012)

Außer den oben genannten Vertretern von Tagging-Apps tummeln sich in Googles PlayStore und Apples App Store eine Vielzahl an Apps mit den beschriebenen Funktionalitäten. Welche Tracking-/Tagging-App während der nächsten Ortsbegehung zum Einsatz kommt, hängt von den für die Bestandsaufnahme notwendigen Funktionen, dem zugrunde liegenden Smartphone-Betriebssystem und somit verfügbaren Apps und dem persönlichen Geschmack des Planers im Umgang mit den Apps ab.

Daniel Broschart, M.Sc., Wiss. Mitarbeiter, Fachgebiet CPE, TU Kaiserslautern; Mitglied des Arbeitskreises Vernetzte Informationssysteme

Weiterführende Literatur

Biwer, J.; Broschart, D.; Höffken, S. (2012): Mobile Digitalisierung von Baulücken – Baulückenerfassung mit GIS, iPad und Geoweb. [Online unter: www.corp.at/archive/CORP2012_206.pdf] CORP 2012, Schwechat/Wien

Broschart, D.; Wundsam, T. (2011): Baulückenerfassung mit GIS, iPad und Geoweb. In: Planerin 6/2011, S. 61–62.